

Vereinsreise ins Unbekannte

Anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums erlebte die Brass Band Full vergangenes Wochenende eine gemütliche, überraschungsreiche und sonnige Vereinsreise.

FULL (dh) – Die vorgeschlagene Packliste verriet wieder einmal nicht, wo die Reise hinführte. Die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Ausfluges wurden im Vorfeld von den beiden kompetenten Reiseleiterinnen Petra und Stefanie über keinerlei Ziele informiert. Obwohl davor schon wilde Spekulationen über den Zielort gemacht wurden, erwies sich jede Annahme als falsch.

Mit dem Brasspostauto ins Ungewisse

Das «Brasspostauto», mit dem Vereinsnamen im Display beschriftet und von Chauffeur Josy gefahren, stand am Samstagmorgen punkt sieben Uhr auf dem Schulhausplatz schon bereit und die Fahrt ins Blaue konnte beginnen. Obwohl bei einigen Teilnehmenden die Augen noch klein waren, war die Stimmung dafür frühmorgens schon ausgezeichnet. Das erste Ziel war das Tropenhaus in Wolhusen. Nach einer interessanten Führung und einer kleinen Stärkung ging das Rätselraten weiter. Josy scheute keinerlei Mühe, Umwege zu fahren, damit die Verwirrung der Musikantinnen und Musikanten immer grösser wurde. Schliesslich war das Ziel die Marbacheregg. Nach dem Mittagessen entschieden sich einige die spektakuläre Go-Kart-Bahn auszuprobieren, während andere einen gemütlichen Spaziergang machten. Nachdem sich alle wieder am Treffpunkt eingefunden hatten, wurde die Reise zur Kambly-Fabrik aufgenommen. Das Probieren wurde von einigen sehr ernst genommen, sodass der Appetit auf das Abendessen abnahm. Der Abend in Marbach wurde mit einem leckeren Essen, Jassen, Plaudern und Spaziergängen ausgeklungen.

Das Rätselraten geht weiter

Das am Vortag vergebene Ämtchen als Weckdienst wurde von Dominic sehr ernst genommen. Um kurz nach sieben klang das Zimmertelefon und weckte die Schlafmützen rechtzeitig für den neuen Tag. Da er jedoch nicht alle erreichte, erwies sich das zusätzlich rhythmische Klopfen an den Zimmertüren als sehr hilfreich. Nach dem ausgewogenen Frühstück ging das Rätselraten in eine weitere Runde. Josy fuhr hin und her und schliesslich machte er einen Halt auf dem Ballenberg. Da staunten die «Brassbändler» nicht schlecht, als sie die historischen Gemäuer und Handwerke ihrer Vorfahren sahen. Nach der spannenden und aufschlussreichen Führung entschieden sich einige Teilnehmende eine süsse Verführung in der museumseigenen Chocolaterie zu probieren und sich mit Köstlichkeiten einzudecken.

Starker Zusammenhalt

Mit der fast vollständigen Teilnahme der Mitglieder an der Vereinsreise und der lockeren, tollen Stimmung zeigte sich einmal mehr, dass bei der Brass Band Full nicht nur das Musikalische im Vordergrund steht, sondern auch das gesellige Beisammensein - losgelöst von Noten und Instrumenten. Und die sportlich Interessierten kamen auch voll auf ihre Rechnung, denn das Schwingfest begleitete die Reise über die beiden Tage immer wieder. Der Schlussgang konnte als Abschluss auf der Heimreise über die Smartphones live mitverfolgt werden. Zufrieden und mit tollen Erinnerungen an zwei wunderschöne Tage traf die Schar am Sonntagabend wieder in Full ein.

